

Seminarplan

Umgang mit Basistechniken wissenschaftlichen Arbeitens

WS 2007/08
IKPPD, Uni Köln

Dr. C. Eichenberg
(eichenberg@uni-koeln.de)

Datum	Thema
Block I Fr, 30.11.2007 16-21h ! CIP-Pool Gronewaldstr. !	1. Internet & Computer-Einführung für PsychologInnen (K. Kolter) 2. Literaturrecherche und -beschaffung 3. Präsentationen: Einführung
Block II Fr, 07.12.2007 13.30-21h	3. Präsentationen: Übungen
Block III Sa, 08.12.07 13.30-20h	4. Kreativitätstechniken 4.1 Mind-Mapping/Clustering 4.2 Brainstorming u. andere Techniken 5. Wissenschaftliches Schreiben: 5.1 Arbeitsschritte in wissenschaftlichen Schreibprojekten 5.2 Erste Hilfe bei Schreibstörungen 6. Zeitmanagement 7. Offene Fragen

Anmerkungen zu Block II:

Nachdem in Block I in die Grundregeln des freien wissenschaftlichen Vortrags eingeführt wurde, soll die mündliche Präsentation im Block II von allen Studierenden geübt werden:

Jede/r hält einen 5-minütigen Kurzvortrag zu einem selbst gewählten Thema, das wissenschaftlich aufbereitet und dargestellt werden soll (z.B. Kurzdarstellung einer Studie). Unterstützt werden muss jeder Vortrag durch eine Power-Point-Präsentation. Im Anschluss an jeden Vortrag erfolgt eine konstruktiv-kritische Rückmeldung durch das Plenum und die Dozentin, um die eigenen Präsentationsfähigkeiten zu optimieren.

- ⇒ Die Power-Point-Folien sind auf einem USB-Stick mitzubringen.
- ⇒ Wenn gewünscht wird, dass ich vorab eine Rückmeldung zu den Power-Point-Folien gebe, können sie mir gerne per Email zugesendet werden.

Anmerkungen zu Block III:

Die Themen 4.1, 4.2, 5.1, 5.2 und 6. sind jeweils in Kleingruppen als Referate zu erarbeiten und im Seminar vorzustellen (**zeitlicher Rahmen: jeweils 60 Min.**)

Dabei soll der *theoretische Hintergrund* der Themen 4.1, 4.2, 5.1 und 5.2 jeweils recht knapp gefasst und Power-Point-unterstützt vorgestellt werden. Der Fokus sollte auf aus der Literatur ausgewählten *Übungen* liegen, die die Gruppe mit den anderen Studierenden im Seminar durchführt.

Thema 6: Diese Kleingruppe erprobt Zuhause im Vorfeld verschiedene Techniken des Zeitmanagements, referiert (Power-Point-unterstützt) über Erfahrungen und Erfolge der verschiedenen Methoden und stellt die Kernprinzipien jeweils konzise vor.

Die **Referatsgruppen** setzen sich wie folgt zusammen:

Thema 4.1:

Altmann Maria Laura
Badrov Ivana
Billstein Saskia
Bridges Kazim Ishan
Calio Frank
Dr. Bußhoff Maria -A.
Faber Anna Maria

Thema 4.2:

Gdanitz Robert J.
Hodzic Aida
Ilcin Sümeyya
Josfeld Lena
Jozwiak Paulina
Kruska Silke
Kursawe Wiebke

Thema 5.1:

Letica Dunja
Lingott Julia
Marhenke Tristan
Morozova Elisabeth
Müller Kristina
Peters Jan Nikolas
Puchner Cornelia

Thema 5.2:

Rodenacker Klaas
Rohde Melanie
Schirk Carla
Schmitz Jasmin
Schmitz Verena
Sieger-Bach Meike
Spenner Marius

Thema 6:

Stammerjohann Stephanie
Struk Nataliya
Tappe Erzsebet
Viefhaus Paula
Welp Annalena
Wieland Monika
Wolz Ines

Bitte senden Sie mir bis **MO, den 19.11.2007** Ihre Email-Adresse zu.

Ich schicke dann den jeweiligen Gruppen die Email-Adressen der anderen zu, damit Sie sich untereinander koordinieren können.

Somit können Sie schon vor der ersten Sitzung mit der Referatsvorbereitung beginnen.

Vorgehen:

- Vernetzen Sie sich bitte jeweils mit den anderen TeilnehmerInnen Ihrer Gruppe.
- Bestimmen Sie eine Person aus Ihrer Gruppe, die die referatsrelevante Literatur kopiert.
Diese kann zu folgenden Zeiten im Institut für Klinische Psychologie (Höninger Weg, 115, 2. Etage) kopiert werden: **Do, 22.11., 9-16h, Mo, 26.11., 10-14h.**
- Koordinieren Sie ein Treffen, um das Referat auszuarbeiten/ Unterthemen zu verteilen. Es können auch Untergruppen gebildet werden, aber entstehen sollte eine einheitliche Power-Point-Präsentation, die mit den geplanten Übungen bis zum **05.12.2007** per E-Mail an mich zu schicken ist.
- Nicht alle TeilnehmerInnen müssen am Vortragen des Referats, jedoch an der Vorbereitung beteiligt sein. So können manche z.B. auch die praktischen Übungen vorbereiten und durchführen, andere den theoretischen Teil.
- Bei Fragen oder Problemen kann jederzeit ein Termin in meiner Sprechstunde (n.V.) mit mir vereinbart werden, wobei Anfragen per Email bevorzugt werden.
- Eine schriftliche Ausarbeitung ist nicht nötig! Erarbeiten Sie vielmehr eine lebendige und praxisnahe Stunde für Ihre Kommiliton/innen!
- Die Referent/innen bekommen über die im Seminar obligatorisch zu erwerbenden Fachberater-Module (s.u.) jeweils 2 weitere Stunden im Modul ihres Referatsthemas bescheinigt (Informationen zum Fachberater in der 1. Sitzung sowie im Internet: <http://www.ikpp.uni-koeln.de/studium/praxis.htm>).

Verbindliche Literatur

Präsentationen

Einführung in Powerpoint:

www.teach-online.de/hILFEN/PROGRAMM/pp2000/index.htm

www.teach-online.de/hILFEN/PROGRAMM/PP97/index.htm

www.kl.unibe.ch/sec2/gymbild/unterricht/Faecher/Informatik/Powerpoint/Navigation.htm

Präsentationen mit PowerPoint erstellen:

www.squ.ul.bw.schule.de/telelernen/ueberblick.html

Bromme, R. & Rambow, R. (1993). Die Verbesserung der mündlichen Präsentation von Referaten: Ein Ausbildungsziel und zugleich ein Beitrag zur Qualität der Lehre. *Das Hochschulwesen*, 41, 6, 289-297. [On-line]. Available: <http://paedpsych.jk.uni->

linz.ac.at/INTERNET/ARBEITSBLAETTERORD/PRAESENTATIONORD/ReferatLeitfaden.html

Gralki, H. (1999). Wie gestaltet man einen Vortrag? [On-line]. Available: <http://paedpsych.jk.uni-linz.ac.at/INTERNET/ARBEITSBLAETTERORD/PRAESENTATIONORD/PRAESENTATIONLITERATUR/Gralki.html>

Rossig, W. E. & Prättsch, J. (2001). *Wissenschaftliche Arbeiten. Ein Leitfaden für Haus-, Seminar-, Examens- und Diplomarbeiten sowie Präsentationen* (3. erweiterte Auflage). Bremen: Wolfdruck. Daraus: Kap. 3. (wird in der ersten Sitzung von mir ausgehändigt)

Stickel-Wolf, C. & Wolf, J. (2002). *Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken* (2. Aufl.). Wiesbaden: Gabler. Daraus: Kap. 4. (wird in der ersten Sitzung von mir ausgehändigt)

Westhoff, K. (1999). *Der freie wissenschaftliche Vortrag. Eine Anleitung* (2. Aufl.). Bonn: Dt. Psychologen Verlag (wird in der ersten Sitzung von mir ausgehändigt)

Kreativitätstechniken

- Einführung; Mind-Mapping und Clustering

Buzan, T. & Buzan, B. (2000). *Das Mind- Map- Buch. Die beste Methode zur Steigerung ihres geistigen Potenzials*. München: Moderne Verlagsgesellschaft.

Cave, C. (2002). Mind Maps. [On-line]. Available: <http://members.optusnet.com.au/~charles57/Creative/Mindmap/>
[Hinweise zu Software und weiterführende Links]

Holm-Hadulla, R.M. (2005). *Kreativität. Konzept und Lebensstil*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Daraus: S. 67-86, S. 119-128 (Einführung).

Kirckhoff, M. (1997). *Mind Mapping. Einführung in eine kreative Arbeitsmethode* (11. Aufl.). Offenbach: Gabal.

Rico, G. L. (2002). *Garantiert Schreiben Lernen*. Reinbek: Rowohlt. (Clustering)

Walter, H.-J. (1997). *DenkZeichnen* (3. Aufl.). Josef Schmidt Verlag. (Vergleich beider Techniken)

Zmija, M. (2002). Mind Mapping. [On-line]. Available: www.zmija.de/mindmap.htm

- Brainstorming und andere Techniken

Czichos, R. (1993). *Creaktivität & Chaosmanagement*. München: Ernst Reinhardt. Daraus: Kap. 7.

Holm-Hadulla, R.M. (2005). *Kreativität. Konzept und Lebensstil*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Daraus: S. 114-118.

Nöllke, N. (2002). *Kreativitätstechniken* (3. Aufl.). Freiburg: Haufe.

Wissenschaftliches Schreiben

- Arbeitsschritte in wissenschaftlichen Schreibprojekten

Bünting, K.-D., Bitterlich, A. & Pospiech, U. (1996). *Schreiben im Studium mit Erfolg. Ein Trainingsprogramm*. Berlin: Cornelson. Daraus: Kap. 4.

Deutsche Gesellschaft für Psychologie (1997). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung*. Göttingen: Hogrefe.

Fischer, G. (2000). Empfehlungen für den Aufbau wissenschaftlicher Beiträge. Teil I. *Psychotraumatologie*, 1. [On-line]. Available: <http://www.thieme-connect.com/ejournals/html/psychotrauma/doi/10.1055/s-2000-8054>

Fischer, G. (2001). Empfehlungen für den Aufbau wissenschaftlicher Beiträge. Teil II. *Psychotraumatologie*, 1. [On-line]. Available: <http://www.thieme-connect.com/ejournals/html/psychotrauma/doi/10.1055/s-2001-11985>

Fischer, G. (2000). *wissenschaftliche Texte verfassen*. Unveröffentlichtes Manuskript. Universität zu Köln. (wird von mir im 3. Block ausgehändigt)

Kruse, O. (2000). *Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium* (8., durchges. Aufl.). Frankfurt: Campus.

Pyerin, B. (2001). *Kreatives wissenschaftliches Schreiben. Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden*. Weinheim: Juventa. Daraus: Kap. 7.

Stickel-Wolf, C. & Wolf, J. (2002). *Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken* (2. Aufl.). Wiesbaden: Gabler. Daraus: Kap. 3.

- Erste Hilfe bei Schreibstörungen

Pyerin, B. (2001). *Kreatives wissenschaftliches Schreiben. Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden*. Weinheim: Juventa. Daraus: Kap. 4.

Werder, L. von, Schulte-Steinicke, B. & Schulte, B. (2001). *Weg mit Schreibstörung und Lesestress Zur Praxis und Psychologie des Schreib- und Lesecoaching*. Baltmannweiler: Schneider. Daraus: Kap. A.2, A.3, A.4.

Zeitmanagement

Beyer, G. (1992). *Zeitmanagement. Arbeitsmethodik, Zeitplanung und Selbststeuerung*. München: Econ.

Covey, S. R., Merrill, A. R. & Merrill, R. R. (2000). *Der Weg zum Wesentlichen (Zeitmanagement der vierten Generation)*. Frankfurt: Campus.

Seiwert, L. J. (1993). *Mehr Zeit für das Wesentliche*. Landsberg am Lech: mvg-Verlag.

Seiwert, L. J. (2000). *Das neue 1x1 des Zeitmanagement* (22. Aufl.). Offenbach: Gabal.

Stroebe, R. W. (2000). *Arbeitsmethodik, Bd.1, Grundeinstellung zum Zeit- und Energiemanagement*. Heidelberg: Sauer.

Weiterführende Literatur für Interessierte

Allgemein

Kruse, O. (Hrsg.) (1998). *Handbuch Studieren*. Frankfurt: Campus.

Literaturrecherche –und beschaffung

Friedlein I. & Musch, J. (2000). Elektronische Literaturrecherche und –beschaffung. *Psychomed*, 12, 3, 190-195.

Peterßen, W. H. (1999). *Wissenschaftliche(s) Arbeiten* (6. Aufl.). München: Oldenbourg. Daraus: Techniken der Literaturrecherche inkl. Internetrecherche

Stangl, W. (2000). Arbeitsblätter. Wissenschaftliche Literatur. [On-line]. Available: <http://paedpsych.jk.uni-linz.ac.at/INTERNET/ARBEITSBLAETTERORD/ArbeitsblaetterWissen.html>

Kreativitätstechniken und – forschung

Gardner, H. (1997). *Kreative Intelligenz. Was wir mit Mozart, Freud, Woolf und Gandhi gemeinsam haben*. Frankfurt: Campus.

Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken

Becker, H. S. (2000). *Die Kunst des professionellen Schreibens. Ein Leitfadens für die Geistes- und Sozialwissenschaften*. Frankfurt: Campus.

Eco, U. (2002). *Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt* (7. Aufl.). Stuttgart: UTB.

Krämer, W. (1999). *Wie schreibe ich eine Seminar – oder Examensarbeit?* Frankfurt: Campus.

Paetzel, U. (2001). *Wissenschaftliches Arbeiten. Überblick über Arbeitstechnik und Studienmethodik*. Berlin: Cornelsen.

Peterßen, W. H. (1999). *Wissenschaftliche(s) Arbeiten* (6. Aufl.). München: Oldenbourg.

Ravens, T. (2003). *Wissenschaftlich mit PowerPoint arbeiten*. München: Pearson Studium.

Rossig, W. E. & Prättsch, J. (2001). *Wissenschaftliche Arbeiten. Ein Leitfadens für Haus-, Seminar-, Examens- und Diplomarbeiten sowie Präsentationen* (3. erweiterte Auflage). Bremen: Wolfdruck.

Stickel-Wolf, C. & Wolf, J. (2002). *Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken* (2. Aufl.). Wiesbaden: Gabler.

Trimmel, M. (1994). *Wissenschaftliches Arbeiten in der Psychologie. Leitfaden und Grundlagen zum Planen, Durchführen und Verfassen von Seminararbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen sowie zum empirisch-wissenschaftlichen Arbeiten in den Sozial- und Humanwissenschaften*. Wien: WUV.

Wenninger, G. & Eigenstetter, M. (2003). *Inhalte anschaulich machen. Leitfaden für das Präsentieren und Moderieren*. Kröning: Asanger.

Werder, L. von (1993). *Lehrbuch des wissenschaftlichen Schreibens. Ein Übungsbuch für die Praxis*. Berlin: Schibri.

Werder, L. von (1995). *Kreatives Schreiben in den Wissenschaften. Für Schule, Hochschule und Erwachsenenbildung*. Berlin: Schibri.

Werder, L. von (2000). *Kreatives Schreiben von Diplom- und Doktorarbeiten*. Berlin: Schibri.

Werder, L. von (2002). *Das kreative Schreiben von wissenschaftlichen Hausarbeiten und Referaten*. Berlin: Schibri.

Zeit- und Selbstmanagement

Czichos, R. (1993). *Creativität & Chaosmanagement*. München: Ernst Reinhardt. Daraus: Kap. 9.

Müller-Klement, K. G. & Seiwert, J. J. (2002). *Zielwirksam arbeiten: Technik, Methodik und Praxis des persönlichen Zeitmanagement* (13. Aufl.). Ehningen bei Böblingen: Expert.

Seiwert, L. J. (2000). *Selbstmanagement. Persönlicher Erfolg - Zielbewußtsein – Zukunftsgestaltung* (7. Aufl.). Wiesbaden: Gabal.

Seiwert, L. J. (2001). *Life- Leadership. Sinnvolles Selbstmanagement für ein Leben in Balance*. Frankfurt: Campus.

Tönnies, S. (1998). *Mentales Training für die geistig-seelische Fitneß. Ein praktischer Ratgeber für Erwachsene*. Heidelberg: Asanger.

Bescheinigte Module für den Fachberater:

Präsentationen	7
Rhetorik	2
Kreativitätstechniken	3
wissenschaftliche Texte verfassen, kreatives Schreiben	7
Zeitmanagement und persönliche Organisationsmittel	3